



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Der „Seehund“ erscheint im Juni und September einmal (Mittwochs), im Juli und August zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends). Bezugspreis vierteljährlich RM. 3,75, Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen: Die sechsgespaltene 46-Millimeterzeile 4 Pfg. Textzeile: Die dreigespaltene 90-Millimeterzeile 8 Pfg.



Geschäftsstelle: Otto G. Soltau, Buchdruckerei, Norden, Am Markt 6, Fernruf 2219. Einzelne Nummern sind im Kaufhaus Henning, bei den Herren Jan Oellerich, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, zu haben oder auch direkt vom Verlag (Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden, Am Markt 6), zu beziehen.

Nr. 20

Juist, den 17. August 1938

38. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste nur mit Genehmigung des Verlages gestattet.

Angemeldet bis zum 12. August:

Büning, Dr. Anton, Rechtsanwalt, mit Frau, Haus Ulrichsrub
 Marl (Westf.)
 Coenemans, Wilh., Ingenieur, Düsseldorf Inselhospiz
 Croseck, Frau Helga, mit Kind, Berlin Haus Heyken
 von Dewitz, Hans, Kaufm., mit Frau und Kind, Berlin Hotel Friesenhof
 Dinkler, Frau Lieselotte, mit Kind, Heilbronn Haus Neptun
 Dortenmann, Josef, Zahnarzt, mit Frau und Kind, Weingarten Haus Altmanns
 Dirks, Käthe, Angest., Leer Haus Einkehr
 Ebring, Dr. jur. Heinrich, Münster i. W. St. Josephs-Heim
 Erdmann, G., kaufm. Angest., mit Frau und Kind, Oldenburg Haus Einkehr
 Eschemann, Wilhelm, Angest., mit Frau und Kind, Dortmund Dojufela
 Flesche, Erich, Kaufm., mit Frau, 3 Kindern und Pflegerin, Düsseldorf Claassens Hotel
 Förster, Frau Irmgard, mit 2 Kindern, Dortmund Claassens Hotel
 Frerichs, Gerda, Sachbearbeiterin, Oldenburg Haus Einkehr
 Frohne, Rud., Kaufm., mit Frau, Köln Haus Baumann
 Gerhardt, Werner, Kaufm., mit Tochter, Hof Haus Lo
 Gisevius, Bogdan, Steindruckereibes., mit Frau, Berlin-Steglitz Haus Sohn
 Gontermann, Frau Hanna, Siegen i. W. Inselhospiz
 Gößling, Heinr., Fabrikant, Bielefeld Pension Bernhardine/Dorlis
 Große-Perdekamp, Frau Margarete, mit Tochter, Bottrop i. W. Paxheim
 Handieck, Friedrich, Unteroffizier, Osnabrück Haus Diana
 Heimann, Frau Aenne, mit Kind, Buer i. W. Haus Einkehr
 Hennenberger, Karl, Präsident d. Reichspostdir., mit Frau, Oldenburg Pension Inselrose
 Heroven, Elisabeth, Wattenscheid St. Josephs-Heim
 Hesse, Dr. Bernhard, Arzt, Düsseldorf Hotel Itzen
 Hochkeppel, Frau P., mit Kind, Witten-R. Haus Sohn
 Holst, Karl, Kaufm., mit Frau und Kind, Hannover Haus Baumann
 Illgen, Lilly, Sekretärin, Dellbruch Inselhospiz
 Kahle, Frau Ilse, Hannover Haus Arneke
 Kahnert, Frau Wwe. Margareta, Berlin-Steglitz Haus Sohn
 Knieper, Frau Käthe, mit 2 Kindern, Unna Westf. Erholungsheim
 Knobloch, Heinz, Dentist, mit Frau und 2 Kindern, Düren Claassens Hotel
 Knümann, Erich, Polstermeister, mit Frau, 4 Kindern und Haustochter Bianka Klich, Essen-Borbeck Haus K. Sander
 Koebe, Hermann, Ingenieur, mit Frau, Luckenwalde Haus Liselotte
 König, Frau Elfriede, mit 2 Kindern, Düsseldorf Pension Inselrose
 Kopperberg, Frau Helmi, mit Kind, Bochum Villa Nordsee
 Kopperberg, Erna und Emmy, Bochum Villa Nordsee
 Krebs, Frau Kath., mit 3 Söhnen, Anrath Hotel Worch
 Kunhenn, Dr. Walter, Kaufm., Köln-Niehl Villa Seestern
 Menzel, Wilh., Kaufm., mit Tochter, Heidelberg Inselhospiz
 Münch, Dr. phil. Gust., Chemiker, mit Frau und Sohn, Marburg-Lahn Hotel Friesenhof
 Müller, Waldemar, Triebwerksprüfer, Oldenburg Haus Einkehr
 Neß, Dr. Gerhard, Ldw.-Rat, Ahlen Haus Onnen

Neuschäfer, Frau Auguste, Hockenheim Haus Seerose
 Oster-Helweg, Waltraut, Schülerin, Leegde Tilemanns Kinderheim
 Paff, Josef, Dipl.-Landwirt, Stabsleiter, mit Frau und 2 Töchtern, Wesel Hotel Pabst
 Pfeiffer, Otto, Kaufm., mit Frau und 2 Kindern, Bremen Hotel Worch
 Pippig, Hans, Angestellter, mit Frau, Grimma Haus Erika
 Plate, Dr. F., Studienrat, Essen Haus Elise
 Prigge, Friedrich, Konditor, Osnabrück Haus Diana
 Raschke, Karl, Dentist, mit Frau, Nauen Haus Sohn
 Reemtsma, Frau Emmi, Angestellte, Weener Haus Einkehr
 Ritter, Frau Elly, Berlin Villa Frauke
 Schlosser, Erna, Kontoristin, Wiesbaden Haus Heyken
 Schlüter, Dr. Herbert, Bezirks-Direktor, mit Frau und 3 Kindern, Dortmund Claassens Hotel
 Schneider, Heinrich, Kaufm., mit Frau, Marburg-Lahn Nordsee-Hotel
 Schott, Wilhelm, Notar, mit Frau und Tochter, Pfeddersheim Haus Sohn
 Schrammen, Frau Regina, Köln Villa Charlotte
 Schwoerbel, Dr. Erich, Syndikus, Duisburg Haus Viktoria
 Schrögel, Lucie, Geschäftsinhaberin, Grimma Haus Erika
 Staudt, Georg, Kaufm., mit Frau und Kind, Basel Haus Baumann
 Stolle, Frau Bertha, mit Tochter, Freital I b. Dresden Strandhotel Kurhaus
 Viebahn, Frau Paula, mit Kind, Dortmund-Somborn Dojufela
 Vollmer, Hermann, Betriebsführer, mit Frau, Frankenhausen Haus Erika
 Weiß, Frau Frieda, Bücherrevisorin, Berlin Villa Pirola
 Weyrather, Anna, Düsseldorf Haus Gertrude
 Zetsche, Else, Lehrerin, Altenburg (Thür.) Haus Sohn
 Zeppenfeld, Hilde, Geschäftsführerin, Essen-Bredeney Dojufela

Angemeldet bis zum 13. August.

Ahmels, Walter, Bankbevollmächtigter, Westerstede Haus Einkehr
 Alt, Paul, Dentist, mit Frau, Emmerich Pension Erika
 Anerbach, Erich, Vertreter, Wuppertal Haus Eleonore
 Anerbach, Werner, Schneidermeister, Wuppertal Haus Eleonore
 Becker, Alfred, Kaufm., mit Kind, Chemnitz Strandhotel Kurhaus
 Beckmann, Josef, Fabrikant, Bocholt Hotel Itzen
 Bergter, Dr. med. Heinrich, Arzt, Hamburg Inselhospiz
 Bielan, Dr. Josef, Zahnarzt, Papenburg Haus Einkehr
 Blaser, Dr. Wilhelm, Zahnarzt, Papenburg Haus Einkehr
 Bohe, Kurt, Kaufm., Wuppertal Hotel Fresena
 Böhner, Jos., Pastor, Affeln (Arnsberg) Paxheim
 Böhner, Theodor, Pfarrer, Albaxen Paxheim
 Brakkötter, Dr. med., Arzt, mit Frau, Lönigen i. Oldenburg Strandhotel Kurhaus
 Brantstede, Elisabeth, Essen Haus Ranft
 Brinkmann, Frau Irma, Bielefeld Haus Altmanns
 Brose, Carl, Kaufm., Dortmund Hotel Fresena
 Caspar, Frau Friedel, Esterwegen Strandhotel Kurhaus
 Crezelius, Georg, Geschäftsführer, mit Frau, Dortmund Hotel Fresena
 Dücker, Hermann, Kaufm., mit Frau, Kassel-W. Strandhotel Kurhaus
 Ebel, Hans, Kaufm., Elberfeld Haus Eleonore
 Gräfin Sophie z. Eltz, mit Tochter und Sohn, Vukovar (Jugoslawien) Strandhotel Kurhaus

van Essen, Frau Beate, Osnabrück Claassens Hotel
 Ellerbracke, Henny, Schwester, Herford Claassens Hotel
 Findeisen, Traute, Schülerin, Freital II (Dresden) Haus Onnen
 Fischer, Heltmut Wolfg., Referendar, Köln Strandhotel Kurhaus
 Frericks, Thea, Hausgehilfin, Anholt Hotel Worch
 Gaertner, H., Schülerin, Freiburg Haus Habbinga
 Gormanns, Rudolf, stud. ing., Düsseldorf Haus Arends
 Grund, Dr. jur. Bernhard, Kaufm., Breslau Haus Aden
 Hahnkamm, Irma, Angest., Harburg Pension Töllner
 Hein, Karl, Dipl.-Ingenieur, mit Frau und 3 Kindern, Essen Haus Ranft
 Helm, Dr. Erich, Zahnarzt, mit Frau, Bocholt Hotel Itzen
 Holderberg, Th., Kaufm., Wattenscheid Paxheim
 Hönerlage, Frau Nora, Essen Hotel Friesenhof
 Honig, Dr. jur. D., Düsseldorf Haus Antonie
 Hübner, Frau Meta, mit Kind, Duisburg Pension Coordes
 Karnatz, Wilh., Studienrat i. R., Hamburg Haus Extra
 Kaselowsky, Dr. Theo, Kaufm., Bielefeld Haus Arends
 Kieselbach, Meta, Kindergärtnerin, Rheine Haus Angelika
 Knoop, Paul, mit Frau und 2 Kindern, Dortmund Haus Einkehr
 Kohl, H., Emden Haus Janssen
 Lange, Oskar, Ingenieur, Hannover Pension Töllner
 Lucan, Helmut, Rheine Pension Erika
 Marquardt, Maria, Schülerin, Essen Haus Eckart
 Menges, Frau Käthe, Berlin-Zehlendorf Strandhotel Kurhaus
 Middendorf, E., Abteilungsleiter, mit 2 Kindern, Herne Haus Ludwigslust
 Molineus, Peter und Dieter, Schüler, W.-Barmen Haus Eckart
 Möller, Frau Wwe. Cäcilie, Dortmund Haus Ludwigslust
 Mühlhahn, Alwine, Diakonisse, Hannover Ev. Schwesternheim
 Wiegmann, Frau Wwe. Tony, mit Sohn, Münster Haus Diana
 Müller, Eduard, Schüler, Münster Haus Diana
 Naunin, Frau Dr. Gisela, Münster Haus Sohn
 Notthoff, Ferd., Hüttdirektor, mit Frau, Eichen (Kr. Siegen) Hotel Friesenhof
 Oetker, Ernst, Landwirt, mit Frau, Pattensen a. d. Leine Haus Ursula
 Oetker, Rudolf, Lehrling, Hamburg Haus Ursula
 Osthus, Willy, Restaurateur, Dortmund Haus Ufen
 Paul, Frau Emmy, mit Tochter, Bremen Hotel Friesenhof
 Prüfer, Frau Elisabeth, Chemnitz Hotel Friesenhof
 Reinhard, Frau Eleonore, Wetzlar Hotel Friesenhof
 Richter, L., Chemnitz Strandhotel Kurhaus
 Rabenschlag, Alfred, Dentist, mit Frau und 2 Söhnen, Dortmund Westf. Erholungsheim
 Röß, Hugo, Revisor, Rheine Haus Angelika
 Sanders, Frau Hedwig, mit Tochter und Sohn, Rheine Haus Carola
 Sauberg, Frau Cläre, Duisburg Haus Seerose
 Schaeffer, Richard, Assessor, Altena Haus Cramer
 Schmitz, Hans, Dipl.-Kaufm., Köln Hotel Worch
 Schmitz, Aenne, Köln Hotel Worch
 Schmitz, Heinr., Justizinspektor a. D., Essen Hotel Friesenhof
 Schwarz, Hans, Ingenieur, mit Frau, Lüneburg Hotel Worch
 Siekmann, Irmgard, med. techn. Assistentin, Gütersloh Strandhotel Kurhaus
 Siercke, Helga, Schülerin, Marienau Haus Hafner
 Sonnenschein, Ewald, Bergwerksdirektor, Herdecke Strandhotel Kurhaus
 Spangenberg, Frau Elisabeth, Hamburg Hotel Itzen

Spangenberg, Klara, Hamburg Hotel Itzen
 Steinbrinck, Frau Wwe. Agnes, Bremen Haus Lo
 Steinhaus, Frau Hedwig, mit 3 Kindern und
 Doris Große, Münster Westf. Erholungsheim
 Tillmans, Karl R., Kaufm., Romscheid Haus Ranft
 Walpersdorf, Alb., Direktor, mit Frau,
 Bonn Nordsee-Hotel
 Wichmann, Frau Anny, mit 2 Kindern und
 Mutter, Dortmund Haus Aden
 Wienandts, Rudolf, Kaufm., Gronau
 Strandhotel Kurhaus
 Winkelmann, Walter, Kaufm., mit Frau
 und Kind, Bremen Haus Margarete
 Zezulka, Walter, Direktor, mit Frau, Berlin-
 Tempelhof Haus W. Altmanns

Wohnungsveränderung:

Göbbling, Heinz, Fabrikant, Bielefeld
 Strandhotel Kurhaus
 Grellmann, Georg, Dipl.-Ing., mit Frau,
 Brandenburg Haus Erika
 Weinrich, Richard, Rentier, Nordhausen
 Haus Wattenmeer

Das verlorene Lied.

Roman von Hans Boffendorf.

Nachdruck verboten

16. Fortsetzung.

„Verdacht? Es ist kein Verdacht, sondern Gewißheit. Ich habe bereits das Geständnis.“

Mit einem unbeschreiblich wirren Ausdruck starrte Lore ihren Vater an. Ihr Verstand fand nichts mehr, diese bestimmten Behauptungen zu widerlegen. Aber ihr Gefühl sagte ihr mit unumstößlicher Gewißheit, daß der Geliebte kein anderer war als der, dessen Bild sie unverändert in ihrem Herzen trug. Und die Hände abwehrend erhebend, schüttelte sie mit wilder Entschiedenheit das Haupt.

Da packte den Vater eine grimme Verzweiflung. Hatte seine Tochter denn ganz den Verstand verloren? Sollte sie denn diesem Hochstapler, der seine Beute noch immer nicht freizugeben schien, rettungslos verfallen sein? Gab es denn gar kein Mittel, sie aus den Klauen dieses Abenteurers zu befreien? — Da kam ihm ein rettender Gedanke. Und schnell entschlossen sagte er mit unbeugsamer Entschlossenheit: „Noch heute Nacht werden deine notwendigen Sachen gepackt und morgen früh fahren wir mit dem ersten Express nach Newyork. Dort kannst du noch deine notwendigen Einkäufe machen, und übermorgen reist du nach Europa ab.“

Da raffte sich Lore noch einmal mit verzweifelter Energie zusammen: „Ich gehe nicht von Amerika fort, ich verlasse Joachim nicht! Ich glaube an ihn. Verstoße mich, wenn du willst, aber ich gehorche nicht!“

Einen Augenblick schien es, als ob Gudden versucht wäre, die Tochter zu schlagen. Aber dann zwang er sich mit übermenschlicher Kraft zur Ruhe und sagte fast gelassen: „Nun gut, du verweigerst mir den Gehorsam. Du bist mündig und kannst tun, was du willst. Du hast jetzt die Wahl: Entweder du reistest morgen früh mit mir, wie ich bestimmt habe, und bleibst in Europa, bis ich dir die Heimkehr erlaube, und verprügeln mich, jeden Versuch, mit Dowsen wieder in Verbindung zu treten, zu unterlassen, oder ich lasse diesen Schwindler sofort verhaften. Das Geständnis seiner Helfershelferin ermöglicht es mir, den Beweis seiner Schuld zu erbringen. Du hast zwei Minuten Zeit, dich zu entscheiden. Dann telephoniere ich, falls du dich weigerst, mir zu gehorchen, an die Polizei. Derr Herr ist ja wahrscheinlich noch am Eingang des Douglasparkes zu fassen.“

Da schwand die letzte Widerstandskraft des armen gemarterten Hirns und des durch das Fieber entkräfteten Körpers. Mit einem wehen Laut schlug Lore die Hände vor das Gesicht, und wie ein Hauch kam es von ihren bebenden Lippen: „Ich bin in deiner Gewalt. Tue mit mir, was du willst. Ich gehorche dir. Aber ich glaube an ihn!“

20. Kapitel.

Im Palais Gudden kam nach dieser Nacht nicht zur Ruhe. Die Koffer wurden herbeigebracht und Lores Sachen von der Jose gepackt. Einer der Diener mußte sofort zur Bahn eilen, um einen Salonwagen für den Newyorker Expresszug zu bestellen. Gudden selbst traf alle nötigen Anordnungen, suchte Adressen europäischer Freunde für seine Tochter heraus, ordnete die nötigen Papiere für die Reise und regelte die erforderlichen Geldangelegenheiten. Zwischen durch sah er wiederholt nach Lore, die sich in ihrem Zimmer auf das Ruhebett gelegt hatte und alles apathisch über sich ergehen ließ.

Auf die Fragen des Vaters antwortete sie mit müdem Nicken oder mit gleichgültigem Achselzucken. Nur als Gudden die Absicht äußerte, eine Freundin des Hauses, die weniger bemittelte Witwe eines verstorbenen Geschäftsfreundes, Lore als Reisebegleiterin mitzugeben und in seiner rücksichtslosen Art noch in der Nacht dorthin schicken wollte, um das Einverständnis der Dame zu erfragen, da wehrte sich Lore entschieden.

Sie wollte mit ihrem Schmerz allein bleiben. Der Gedanke an jede Reisegesellschaft war ihr unerträglich.

Da gab Gudden ihrem Wunsch nach, denn es lag ihm fern, sein ohnehin schon unglückliches Kind noch mit nicht durchaus nötigen Dingen quälen zu wollen. Er kannte ihre Selbständigkeit genug und war als Amerikaner hinreichend vorurteilsfrei, um nichts Angehöriges darin zu sehen, die Tochter allein diese große Reise antreten zu lassen. So entschloß er sich denn, ihr nur drei Personen als Begleitung mitzugeben. Zu ihrer Bedienung die Jose Jane und einen Lafaien und — als eine Art Haushofmeister und Reise-marschall — seinen Kammerdiener, den alten Bill, den ersten und zuverlässigsten Diener seines Hauses.

Die Reise wurde pünktlich am nächsten Morgen angetreten. Sie verlief recht trüblich. Lore lehnte bläß und für alles interesselos in den Polstern des Salonwagens und starrte stumm und verzweifelt vor sich hin. Stephan Gudden wurde es recht häufig zumute. Er hätte nur zu gern seinen Entschluß rückgängig gemacht oder wenigstens

seine Tochter persönlich nach Europa begleitet. Aber beides ging nicht an; Lore in Amerika zu lassen, hieß sie rettungslos dem Unglück preisgeben. Und er selbst konnte nicht daran denken, Chicago für längere Zeit zu verlassen; gerade jetzt, wo John Stanford seinen Vernichtungsfeldzug gegen ihn beginnen zu wollen schien, hätte dies den sicheren und vollkommenen Ruin seiner ganzen, geschäftlichen Existenz bedeutet. Den nächsten Tag verbrachte man in Newyork. Lore war nicht zu bewegen, die noch notwendigen Einkäufe für ihre Reise selbst zu machen. Sie überließ alles ihrer Jose und blieb den ganzen Tag über, beschäftigungslos und verzweifelt vor sich hinbrütend, in ihrem Hotelzimmer.

Gudden begab sich selbst zum Reisebüro, um sich über die nächsten Dampfverbindungen nach Europa zu orientieren. Aber es ergab sich, daß der Dampfer nach Hamburg den Hafen von Newyork soeben verlassen hatte und daß der nächste erst fünf Tage später abfahren sollte. Das am folgenden Tage nach England abfahrende Schiff war kein erstklassiger Passagierdampfer. Und so entschloß sich Stephan Gudden, auf dem noch am gleichen Abend nach Genua in See gehenden Schnelldampfer ein noch freies Logisapartement von vier eleganten Räumen für seine Tochter zu belegen.

Es war gegen 18.30 Uhr und die Dämmerung sank schon langsam herab, als Lore und ihr kleines Gefolge mit den letzten Passagieren an Bord gingen.

Stephan Gudden schlug das Herz in banger Sorge um die Tochter, als er sie so bläß, müde und teilnahmslos über die Reling gebeugt, auf dem Promenadenweg neben sich stehen sah. Er musterte sie mit einem ängstlichen Seitenblick. Dann zog er Bill beiseite und sprach in einem vertraulichen und fast flehenden Ton auf den alten Diener ein:

„Nicht wahr, Bill, Sie sorgen mir dafür, daß meinem Kinde nichts zustoßt? Ich vertraue Ihnen das Liebste an, was ich auf der Welt besitze. Zu keinem Menschen außer Ihnen, Bill, hätte ich dieses Vertrauen.“

„Machen Sie sich nur keine Sorgen, Mister Gudden,“ erwiderte der alte Diener mit dem unbeweglichen, ernsten und zuverlässigen Lafaien gesicht. „Ich stehe mit meinem Leben für Miß Lore ein. Ich bringe sie Ihnen gesund zurück.“ Er hatte ohne jedes Pathos gesprochen, so daß es Stephan Gudden etwas leichter ums Herz wurde. Er kannte ja seinen alten Bill. Der machte keine Redensarten, auf sein Wort konnte man Häuser bauen.

„Nun, Bill, vielleicht komme ich selber, um meine Tochter aus Europa abzuholen,“ sagte er etwas zusehender.

„Kabeln Sie mir immer rechtzeitig die Adresse meiner Tochter. Die Wahl des jeweiligen Aufenthaltsortes steht schließlich vollständig vollkommen in ihrem Belieben. Nur will ich stets wissen, wo sie sich im Augenblick befindet. Die Liste unserer Freunde und Verwandten haben Sie ja, nicht wahr? Sehen Sie auch zu, daß Sie meine Tochter beeinflussen können, nicht allzuviel allein zu sein. Vielleicht ist es am besten, sie geht von Genua aus erst etwas nach der Schweiz, um sich zu erholen, an der Riviera wird es jetzt doch noch zu heiß sein, und dann vielleicht zu meinen Verwandten nach Hamburg oder zu meinen Freunden Bekers in Dresden. Aber wie gesagt, das sind nur Vorschläge von mir; es steht ihr frei, zu tun, was sie will. Nun, Sie wissen ja, Bill, wie mir zumute ist. Wenn Sie sich in meine Lage versetzen, werden Sie schon in allen Stücken nach meinem Sinne handeln.“

Ein heulendes Tuten gab das Zeichen, daß es für die Nichtmitfahrenden höchste Zeit sei, von Bord zu gehen.

Gudden drückte dem Alten noch einmal innig die Hand. Dann trat er auf seine Tochter zu. Er nahm ihre Hand in die seine, hob ihr das Kinn empor und blidete ihr bewegt in das blasse Gesicht.

„So, willst du im Zorne von deinem Vater gehen?“ Die Stimme verlagte ihm, stumm nahm er ihren Kopf zwischen seine Hände und küßte sie mit bebenden Lippen auf die Stirn.

„Ich gehe nicht im Zorn von dir, Vater,“ entgegnete Lore mit müder Stimme. „Du begehst einen schweren Irrtum. Aber ich weiß, daß du es gut meinst, daß du aus Liebe zu mir irrst.“

„Willst du mir versprechen, dich nicht der Verzweiflung hinzugeben, sondern den Kopf oben zu behalten?“

„Ich verzweifle nicht, ich vertraue fest darauf, daß sich noch einmal alles zum Besten wenden wird.“

Da ertönte das letzte Signal. „Alles, was nicht mitfährt, sofort von Bord!“ klangen die Rufe der Schiffsangestellten.

Der Kran hob die Laufbrücke wie ein Spielzeug hinweg und der Schiffsstolz war nun vom Lande getrennt. Von vier Schleppern gezogen, setzte sich der Riesendampfer fast unmerklich langsam in Bewegung.

Stephan Gudden hatte sofort nach Abfahrt des Schiffes die Rückreise nach Chicago angetreten. Es war am nächsten Nachmittag gegen vier Uhr, als er wieder vor seinem Hause anlangte.

Gleich nach Betreten seines Arbeitszimmers rief er im Standardhaus an, teils seine Rückkehr mit und fragte, ob etwas Besonderes in seiner Abwesenheit im Geschäft vorgefallen wäre. Alles war seinen gewöhnlichen Lauf gegangen; man hatte ihm nichts Besonderes mitzuteilen.

Aber schon wenige Minuten später schrillte die Telephonklingel. Gudden nahm den Hörer ab und meldete sich. Es war der Hauptregisseur Formont, der ihn zu sprechen wünschte. Er machte dem Präsidenten die Mitteilung von einem schweren Unglücksfall, der sich soeben im Aletierpark bei der Aufnahme der letzten Circuszene ereignet, und bat ihn, unter allen Umständen sofort auf schnellstem Wege hinauszukommen.

Aufs äußerste von der Schreckensnachricht betroffen, machte sich Gudden in Hast bereit, dem Rufe Folge zu leisten.

In der zum Korridor führenden Tür prallte er fast mit einem seiner Diener zusammen.

„Was wollen Sie denn? Schnell doch! Ich habe keine Zeit!“ rief Gudden, noch ehe der Bediente den Mund geöffnet hatte.

„Mister Dowsen ist da und wünscht Miß Lore oder Mister Gudden zu sprechen. Er will sich keineswegs abweisen lassen. Er scheint entschlossen zu sein, nicht von der Stelle zu weichen.“

Einen Augenblick hatte Gudden den Bedienten sprachlos angearrt. Das war ja der Gipfel der Unverträglichkeit!

Sein erster Gedanke war, hinauszueren, diesen Menschen am Kragen zu packen und ihn wie einen Vagabunden hinauszuerwerfen. Aber da kam ihm eine bessere Idee.

„Haben Sie etwa gefagt, daß meine Tochter nach Europa perreist ist, als er nach ihr fragte?“

„Nein.“

„So. Dann gehen Sie jetzt also hinaus und sagen Sie Herrn Dowsen: Einen schönen Gruß von Miß Gudden und —“ Gudden kramte hastig in seiner Brieftasche, nahm das letzte Schreiben Soachims an Lore heraus, rief es in zwei Teile und gab dem Bedienten die Fetzen, „und dies wäre ihre Antwort für ihn.“

Verblüfft tat der Bediente, wie ihm geheißen. Soachim hatte mechanisch nach den Papierstücken gegriffen. Nun bliete er darauf und erkannte seinen eigenen Brief, den Brief, in dem er, eine Verteidigung verschmähend, das Vertrauen der Geliebten erbat. Zerrißen wurde ihm nun sein Schreiben zurückgereicht. Das also war ihre Antwort!

Die Papierfetzen entglitten seinen bebenden Fingern. Der Wind erfaßte sie, ließ sie emporflattern, sich wieder senken, setzte sie noch ein paar mal durch den Straßenschmutz, bis sie in irgendeiner Pfütze liegenblieben, um zerstampft zu werden.

Soachim aber hatte sich wortlos zum Gehen gewandt. Wie ein Traumwandler irrte er durch das Straßengewühl dieser lärmenden Stadt, ohne Plan und Ziel, nur von dem einen Drang beseelt, dieser Stätte seines Unglücks zu entfliehen.

Noch am gleichen Tage verließ Soachim Chicago, um seine frühere, ruhelose Wanderung von neuem aufzunehmen, zum zweiten Male betrogen um all sein Glück, um all seine Hoffnung.

21. Kapitel.

Aus dem Briefwechsel Lore Guddens und dem des alten Bill.

Genua, den 4. August 1. . 3.

Lieber Vater!

Heute um 7 Uhr ist unser Dampfer in Genua eingetroffen. Was Dich vor allem interessieren wird, ist, daß ich bei guter Gesundheit bin. Viel mehr weiß ich Dir auch nicht mitzuteilen. Das Wetter war während der ganzen Ueberfahrt gut. Wir haben hier im Hotel Wohnung genommen. Ich glaube nicht, daß ich in dieser lärmenden Hafenstadt lange bleiben werde. Sobald ich einen Platz zu längerem Aufenthalt gewählt habe, wird Dir Bill die Adresse tabeln. Deine Tochter Lore.

Genua, den 4. August 1. . 3.

Dear Sir!

Wir sind hier gut angekommen. Miß Lore war während der ganzen Ueberfahrt nicht zu bewegen, die Gesellschaft der übrigen Passagiere zu teilen. Sie hat die Mahzeiten in ihrem Salon eingenommen und sich auch meistens dort aufgehoben. Ich habe jedoch dafür gesorgt, daß sie täglich wenigstens einige Stunden an Deck zubrachte. Auch habe ich sie wiegen lassen. Sie hat auf der Reise zweiundeinhalbes Pfund abgenommen, scheint sich aber körperlich wohlzufinden. Hier in Italien herrscht zur Zeit eine tropische Hitze. Ich hoffe, Miß Lore bewegen zu können, sobald wie möglich nach der Schweiz abzureisen.

Ihr treuer Diener Bill.

Mailand, den 7. August 1. . 3.

Lieber Vater!

Ich bin heute mittag in Mailand eingetroffen und habe im Hotel Wohnung genommen. Bill quält, daß ich nach Lausanne fahren soll. Ich werde es wohl auch tun. Es ist ja schließlich auch ganz gleichgültig, wohin ich fahre. Uebrigens sorgt Bill rührend für mich.

Deine Tochter Lore.

Mailand, den 8. August 1. . 3.

Dear Sir!

Ich teile Ihnen hierdurch mit, daß es Miß Lore gesundheitlich gut geht. Aber leider ist sie sehr trübsinnig und teilnahmslos und ist bisher noch gar nicht ausgegangen, obgleich es hier viel Interessantes zu sehen gibt. Es jammert mich, sie so kummervoll zu sehen, wo sie doch früher immer so heiter war. Von klein auf, als ich sie noch auf den Armen getragen, kenne ich sie nur fröhlich. Und nun muß man das mit ansehen! Glücklicherweise hat sie sich entschlossen, heute abend wenigstens einmal die Oper zu besuchen. Morgen reisen wir nach Lausanne weiter. Ich hoffe, daß die Gebirgsluft ihren Nerven guttun wird. Denn hier herrscht eine Gluthitze.

Ihr treuer Diener Bill.

Mailand, den 9. August 1. . 3.

Dear Sir!

Miß Lore hat die Reise nach der Schweiz trotz meiner Bitten aufgegeben. Sie sagte es mir plötzlich gestern abend nach der Opervorstellung. Sie will in Mailand bleiben. Mehr kann ich vorläufig nicht aus ihr herausbringen. Sobald wir eine feste Wohnung haben, fable ich die Adresse. Ihr treuer Diener Bill.

(Fortsetzung folgt)

Juist. Ein Genuß besonderer Art steht uns bevor. Gustav Jacobi, Deutschlands bester Hurist, wird unsere Insel noch einmal besuchen, und zwar wird derselbe am Donnerstag, den 18. August, in Claassens Strandgaststätte Giftbude auftreten.

Hauptschriftleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto G. Soltau, Norden.
 Druck und Verlag: Otto G. Soltau, Norden.
 D.-A. August 1938: 400
 Preisliste Nr. 2 vom 1. 6. 37 ist gültig.

J. H. de Vries & Co.
 Nordseebad Juist
 Kolonialwaren, Delikatessen,
 Spirituosen, Kohlenhandlung
 Fernruf 185

Das See-Aquarium und die große Muschelsammlung der Kurverwaltung im Loog

ist täglich geöffnet von 10-13 Uhr
und von 15-18 Uhr

**Kein Kurgast versäume
diese Sehenswürdigkeit**

Kaufhaus Henning
Größtes Geschäftshaus am Platze
Strand- u. Badeartikel, Andenken, Spielwaren

Nordsee-Fischhalle

gegenüber der ev. Kirche, Wilhelmstr. 44
Inh.: Joh. Heyken **Telefon 222**

Täglich frische Nordsee-Fische

la ger. Aal u. sämtl. Räucherwaren

Empfehle den geehrten Gästen außerd. meine **Fisch-Bratküche**

Café am Tennisplatz

Besitzer: G. Maus

empfehle mein neu eingerichtetes Café

Täglich frisches Gebäck aus eigener Konditorei

la Eis

Große überdachte Veranda



Erfolg

IM LEBEN

hat nur der Mensch, der genau weiß, daß er sich auf sich selbst verlassen kann. Sei es Erfolg bei Bewerbungen, im Beruf, in der Liebe... Erfolg im Leben hat nur die Frau, die sich stets gleichmäßig sicher fühlt, für die es ganz einerlei ist, ob eine Prüfung oder Entscheidung auf normale Tage oder - auf ihre kritischen Tage fällt! Die Frau, die „Camelia“ trägt, kennt keinen Unterschied zwischen diesen Tagen, denn die Reform-Damenbinde „Camelia“ verleiht ein Gefühl des Wohlbefagens und der Sicherheit und verhilft dadurch der Frau zum Erfolg.

Camelia
Die ideale Reform-Damenbinde

Erhältlich:

Strand-Drogerie

(Die Fachdrogerie)
Gustav Mitzscherling,
nur gegenüber dem Rathaus.
Damen-Bedienung
Allein-Verkauf der bewährten
Lloyd-Sonnenschutz-Präparate.

H. Wessels

Strandstrasse
Rind-, Kalb-, Hammel-
u. Schweineschlachtereie

Beste Bezugsquelle für Fleisch- und Wurstwaren

Eigene Kühlanlagen, ff. Aufschnitt
Fernruf 165

Bürobedarf

Otto G. Soltau, Norden



beliebt — gelobt
und
tausendfach erprobt

Stets frische Lieferungen bei

B. Hollander

Strandstr. 17 Fernruf 134

Nordsee-Sprudel

das natürliche Heilwasser der Nordsee

Fragt den Arzt!

Alleiniger Hersteller: **D. Erdmann, Juist**
Fernruf 223

Hotel „Friesenhof“

das vornehme Familienhotel. Im Mittelpunkt des Badeortes.

Besucht die schönen, gemütlichen Gaststätten des Friesenhofes. Die durch Umbau neu eingerichtete Bierstube, sowie Säle und Gesellschaftsräume bieten allen Kurgästen den denkbar schönsten Aufenthalt. Auswärts wohnenden Gästen empfehle ich meinen erstklassigen Mittagstisch.

Bestgepflegte Biere und Weine.

Elektrische Kühlanlage

Inselhospiz

Modern. Bau i. ruhiger Lage, nahe Strand, fl. Wasser anerkannt gute, reichliche Verpflegung.
48 Zimmer, 90 Betten.
Geöffnet von Mai bis Ende Sept. Näheres daselbst.
Fernruf 149.

Jeder Juister Kurgast

muß einmal **NORDERNEY** und dann selbstverständlich die so herrlich am Meer gelegene

Siechen-Bierstube

(größte Seeterrasse der Insel) im **Strandhotel Kaiserhof** besuchen
Das weltberühmte **Siechen hell und dunkel** 1/20 25 Pfg., 3/20 50 Pfg., dazu die delikaten **Rostbratwürste** frisch vom Rost.

Fluttabelle und Badezeiten

vom 15. bis 31. August

Datum	Hochwasser	Badezeiten
15. Mo.	13,42	10,00—14,00
16. Di.	14,16	11,00—15,00
17. Mi.	14,55	11,00—15,00
18. Do.	15,34	12,00—16,00
19. Fr.	16,21	13,00—17,00
20. So.	17,26	14,00—18,00
21. Sg.	18,52	15,00—19,00
22. Mo.	7,28	7,00— 8,30
	20,22	16,30—19,00
23. Di.	8,52	7,00— 9,30
	21,37	17,30—19,00
24. Mi.	9,58	7,00—11,00
25. Do.	10,40	7,00—11,00
26. Fr.	11,43	8,00—12,00
27. So.	12,26	9,00—13,00
28. Sg.	13,09	9,00—13,00
29. Mo.	13,43	10,00—14,00
30. Di.	14,26	11,00—15,00
31. Mi.	15,04	11,30—15,30

Norddeich—Juist und zurück

D = Dampfer
M = Motorschiff „Frisia VI“
x = Dampfer wartet nach Möglichkeit
Zug ab

August	Ab Norddeich	Ab Juist (Bhf.)
14. Sg.	D 13.00	D 10.00
	M 14.00	M 11.45
15. Mo.	D 13.45	D 10.45
	M 14.30	M 12.15
16. Di.	J 11.15	D 11.00
	D 14.30	M 12.15
	—	J 14.00
17. Mi.	M 13.00	D 12.15
	D 14.45	M 15.15
18. Do.	M 13.00	D 12.30
	D 15.15	M 15.15
	M 16.55	—
19. Fr.	D 16.00	D 13.15
	M 17.10	M 14.45
20. So.	J 14.30	M 5.30
	D 17.10	D 14.15
	M 18.00	J 17.00

Reinhd. Cremer Söhne
Norden, Fernruf 2207

Wir liefern Ihnen günstig:

alle Haus- und Küchengeräte
Öfen und Herde
Waschkessel und Maschinen

„Sturmklause“

Einzige alkoholfreie Kaffee-Wirtschaft
Am Damenpfad, direkt am Strande gelegen
empfiehlt:

la. Kaffee, Gebäck, Milch, Schokolade
Spezialität: **Eisgekühlte Getränke**
und dicke Milch in Satten.

Hotel Fresena Juist

Erstklassiges Familienhotel mit allem Komfort
Das gepflegte Großrestaurant
Hervorragend in Küche und Keller

Im Anstich
Dortmunder Union - Haake Beck - Radeberger Pilsner
Im spiegelblanken Parkettsaal finden wöchentlich zweimal dezente
Künstlerkonzerte und Tanzunterhaltungen statt

Fresena-Bierstube / Der Treffpunkt aller Badegäste
Kaltes Büfett bis zum Schluß

Jan Oellerich Nordseebad Juist

Sämtliche Badeartikel
Spielwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in
Andenken aller Art.

Papierservietten
Otto G. Soltau, Norden



Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch die

Und nach dem Abendessen gehen wir zum

HOTEL ITZEN

und trinken in der herrlichen grünen Veranda die
bestgepflegten Biere und Weine

Im Anstich:

Dortmunder Union, Radeberger Pilsener
Haake-Beck, Münchener Löwenbräu

Gern besuchtes u. beliebtes Bier- u. Weinkelokal ohne Musik

Joseph Fischer, Norden

Fachgeschäft für Pensionen und Hotels.
Porzellan, Glas, Emaille, Aluminium, Stahlgeschirr,
Holzwaren, Essbestecke in rostfreiem Stahl, Waschkessel und Waschmaschinen, sämtliche Haushaltmaschinen für Hand- und elektrischen Betrieb.

Fernruf
2703

Wer

eine Ferienreise macht, soll vor allem darauf achten daß die geregelte Darmtätigkeit nicht durch Klima- und Kostwechsel gestört wird. Dr. Burchard's Blut- und Darmreinigungs-Perlen, in kleiner, praktischer Reisepackung, bewahren Sie vor Darmträgheit. 50 Stck. 85 Pfg., 120 Stck. 1.80. Strand-Drogerie Mitzscherling.

Strandhotel Kurhaus Juist

Seit 1906 unter Leitung des Besitzers Ed. Oldewurtel

Fernruf: Anruf an Hausgäste: 204, Hotelbüro: 186

100 Zimmer m. fl. Wasser / Bäder i. Hause / Zentralheizung
Alle Zimmer haben herrliche freie Aussicht auf das Meer
bzw. auf den Badestrand.

Täglich von 4-6 Uhr Tanz-Tee im Freien auf der Seeterrasse oder im Kurhaus-Strandkaffee, dazu spielt die Haus-Kapelle.

la Kaffee, Eis, Getränke, Kuchen u. Torten aus eig. Konditorei.

Der Treffpunkt aller Badegäste ist jeden Sonnabend
der „Große Kurhaus-Ball“ im Weißen Saal

Jeden Mittwoch der beliebte Kinderball.

Die Kurhaus-Kapelle spielt jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert
und ab 10 Uhr zum Tanz.

Tanzleitung: Heinz Wegener, Wuppertal-Barmen.

Halte den geehrten Gästen meine

Bahnhofsgaststätte

gemütliches Lokal,

Pension Inselrose

und die bestens empfohlen.

Telefon 125

Gerhard Rose.

Hotel Deutsches Haus

Robert Meinberg / Telefon 2025

Norden in Ostfriesland

Autogarage mit Einzelboxen

Das führende Haus am Platze

hält sich als Ausgangsstation zu den Inseln bestens empfohlen

Fließendes Warm- und Kaltwasser

Privat-Kinderheim Günther

Nordseebad Juist, Wilhelmstrasse 39

Aufnahme finden Kinder von 4-12 Jahren.

Hausprospekte

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 152

Leiterin: Kindergärtnerin E. Günther

Oldenburgische Landesbank A.-G.

Filiale Norden

Erledigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte

Agentur Juist:

W. Altmanns, Wilhelmstraße 50

Serviettentaschen

mit und ohne Aufdruck liefert preiswert

Buchdruckerei Otto G. Soltau, Norden

Nicht der
Krug machts,
sondern der
Inhalt!

Fordern Sie
daher ausschließlich
den echten
ostfriesischen



Doornkaat
seit
1806

**Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe
Betten, Steppdecken
Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche**

Nur erprobte Qualitäten in unübertroffener Auswahl.

Komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.
Anerkannt billige Preise!

T. F. DAMM, Norden
Seit 1855 Fernsprecher 2328

Claassen's Hotel und Logierhäuser

Vornehme, ruhige Familienhäuser. Frei im Ostorf gelegen. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Zentralheizung. Gemütliches Bier- u. Weinlokal. Erstklassiger Mittagstisch zu soliden Preisen. Eigene Landwirtschaft sowie Gartenanlagen für Gemüsebau / Gespanne zu Jagd- und Rundfahrten.

Ganzjährig geöffnet.

Ofen und Herde, Eisenwaren, Werkzeuge, Baubeschläge, Haus- und Küchengeräte, Glas- und Porzellanwaren, Einkochgläser
H. Bunting
Norden, am Markt 1
Fernruf 2375

„Haus Eckart“

Privatkinderheim der Inneren Mission

Nimmt von Mai bis Oktober gesunde erholungsbedürftige Kinder im Alter von 4-14 Jahren auf. Prospekte und nähere Angaben durch die Leiterin in Nordseebad Juist Haus Eckart

Fernsprecher: Juist 156

Domäne »Loog«

Herrlicher Ausflug durch die Dünen oder vom Strande aus!

Kaffeewirtschaft, frische Milch von eigenen Kühen, Milch in Satten usw.

Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.

Aufmerksame Bedienung. Billige Preise. Wagen für Lustfahrten. Fernruf 150

Kleinkaliberstand mit automatischer Anzeige

*Macht der Kurgast einen Dummel,
geht er auch mal in den Tunnel!!!*

Gemütlicher Bierkeller
im Hotel Itzen

Kreis- und Stadtparkasse, Norden

Nebenstelle Juist
Fernsprecher Juist Nr. 202

1. Annahme von Spareinlagen u. Verwahrung von Geldern der Kurgäste,
2. Führung von Konten in laufender Rechnung,
3. Einlösung von Reisekreditbriefen

Jeder Kurgast besucht

einmal die *Nachbarinsel Norderney* und dann vor allem auch die inmitten der Strandkorbkolonie gelegene

Strandkonditorei Cornelius

Mittagstisch / Ia Kaffee / Großstädtische Auswahl in Konditorei-Erzeugnissen / Tiefgekühlte Getränke / Eis
Eisspezialitäten / Mäßige Preise.

Nachmittags Tanz auf der großen Seeterrasse

Arthur Riepen

Adolf-Hitler-Str. 25 Schlachtereier Fernsprecher 129

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
la. Qualität

Solide Preise Aufmerksame Bedienung
Eigene moderne Kühlanlagen.

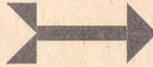
HEINRICH ONNEN, JUIST

Adolf-Hitler-Straße 25 / Fernruf 218

Fadgeschäft
für Haus- und Küchengeräte,
Eisenwaren, Werkzeuge,
Strandgeräte

Färberei und Wäscherei Barghoorn - Emden

färbt, reinigt, plissiert, wäscht



Annahmestelle für Juist **Schmidt's**
Strand- und Badeartikel, Bahnhofstraße

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit genommen und schnellstens zurückgeliefert

Paul Fritsche, Norden

Klein-Neustraße / Fernsprecher 2129

**Fadgeschäft für Oelen, Herde
Wand- und Fußbodenfliesen**

Claassen's Strandgaststätte

Giftbude — Besitzer Hinrich Claassen
Erstes Lokal am Platze mit moderner Kühlanlage

AUSFLUGSORT LOOG
Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

Besitzer: M. Saathoff * Fernruf 133
Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer
Wagen zu Lustfahrten

Salon Rudolf Haars

Täglich große Auswahl in
Konditorei- u. Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostorf gelegenes
ältestes Café am Platze
und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: **D. Schmeertmann**
Conditorei und Café

HOTEL-PENSION

Worch und Haus Worch

Besitzer: Franz Worch, langjähriger Küchenmeister.
In sämtl. Zimmern fließendes warmes und kaltes Wasser.
Zentralheizung. Anerkannt vorzüglichen Mittag- und
Abendstisch (auch für Gäste, welche Privat wohnen).
Bestgepflegte Biere und Weine nur erster Firmen.
Fernsprecher Nr. 118

Ferientage

hält man für immer in Bild und Film fest.
Alles, was Sie zum Fotografieren und Filmen
brauchen: Entwickeln, kopieren und vergrößern,
Vorführungsapparate für alle Schmalfilme bei

Foto Brunke, Strandstraße 20
gegründet 1900.

Tilemanns Privat-Kinderheim

Hugo-Droste-Straße 2

**Donnerstag, 18. August,
GUSTAV JACOBI,
Deutschlands bester Humorist**

Tägl. nachm. 4 Uhr: Künstler-Konzert mit Tanz,
bei günstigem Wetter im Freien.
Tägl. abends 8 1/2 Uhr: Tanz sowie Sonderveranstaltungen.
Es spielt die Kapelle von Ruf:
Fred Gebauer } 5 Sänger, 5 Solisten

SEEHUND, Juister Bitterlikör

männlich
weiblich

Beachten Sie die Schutzmarke: De Spykerboor

U. Groenefeld, Norden

Gegr. 1880



**Bücher * Zeitschriften
Leihbücherei**

Neu Das
Inselbüchlein von Juist,
von Ulla Tiedge

Bücherstube Arends
Strandstraße

Fachgeschäft

für Schmuck, Uhren und Augenoptik

Reparaturen prompt und billig

Bernhard Hollander

Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 134
Reiseandenken, ostfries. Filigran, getriebenes Altsilber

Konditorei und Café

„Westend“

Besitzer: ADOLF SCHMIDT

Ecke Billstraße, erste Konditorei am Platze

Dampf-Bäckerei und Konditorei
verbunden mit einem Café
von

S.O. Sabbinga

empfiehlt

täglich frische Back-
und Konditorwaren

**Modenhaus
Willy Tiemann**

gegenüber dem Rathaus

zeigt die neuen

Bade- u. Strand-Modelle 1938

„Forma“ „Jantzen“ „Ribana“ „Porolastic“

Pabst's Hotel Tel. 115

Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch
(auch für Gäste, welche privat wohnen)

Auf zum **Alten „Seehund“**
Gemütliches Bierlokal

**Besucht Pabst's Strandhalle
und Seeterrassen**

Das führende Café der Insel
Täglich Konzert und Tanz!

Privatkinderheim Weberhof

Neu erbaut 1935 / Aerztliche Aufsicht
Geschulte Kräfte / Leitung: Anny Cremer

Hotel Reichshof, Norden

Inhaber: Karl Rengel

Erstklassige Unterkunft

Vorzügliche Speisen und Getränke

AUTO-GROSSGARAGE

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und
Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke
Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt
Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und
Gefrier-Anlagen. Fernsprecher Nr. 176

Nordsee-Hotel

Besitzer: Gerhard Freese, Küchenmeister.
Fernsprecher 181. Vornehmes Haus in nächster
Nähe des Badestrandes. Vorzüglicher
Mittagstisch. Große Abendkarte. Behagliche
Restaurations-Räume. Weine erster Häuser.
Gut gepflegte Biere wie
Siechen, Dortmunder Kronen, Rade-
berger Pils und Haake Beck.
Elektr. Kühlanlage.

Restaurant